



Im Folgenden werde ich in Kürze die wichtigsten Dinge, die für zukünftige TAs relevant sein können beschreiben.

Das College

Amherst College ist ein kleines College mit etwa 1700 Studenten. Die meisten sind zwischen 18 und 23 Jahre alt. Es gibt aber auch einige, die älter sind. Häufig, weil sie in der Army waren.

Teaching Assistant am Amherst College

Die beiden TAs aus Göttingen wohnen im German and Russian Culture House (Porter House) zusammen mit Studenten, die entweder Russisch oder Deutsch belegen. Es gibt nur Einzelzimmer, eine Art kleine Küche und einen sehr schönen Common Room mit Veranda und Wintergarten.

Einmal in der Woche findet der German Table in Mensa (Val= Valentine Dining Hal) statt. Die TAs und Deutschdozenten sitzen an einem Tisch um mit Studenten, die auf freiwilliger Basis daran teilnehmen können, Deutsch zu sprechen. Außerdem wird einmal wöchentlich ein sogenannter "Kaffeeklatsch" im Porter House veranstaltet. Er findet jedoch abends statt und wieder kommen die Dozenten und TAs zusammen um sich mit Studenten zu unterhalten. Die Studenten, die im Porter House wohnen sind dazu angehalten wöchentlich zum Kaffeeklatsch zu kommen. Organisiert wird er ebenfalls von den Studenten und TAs, wobei die TAs beim Auf- und Abbau helfen und manchmal auch einkaufen gehen. Meistens handelt es sich nur um Snacks und Getränke. Ab und zu müssen Becher und Teller neu gekauft werden.

Außerdem helfen die TAs bei der Organisation anderer German Events im Porter House oder anderswo.

Die TA sessions werden immer am Anfang des Semesters festgelegt. Die meisten sind nur zur Grammatikvertiefung und für Konversationstraining. Es gibt auch einen Kurs: "German Cultural History", in dem der Fokus der TA sessions auf den Inhalten des Kurses liegt. Die Inhalte der TA sessions sind hier besonders dem Kurs angepasst. In der Regel nehmen die TAs nicht am regulären Deutschunterricht der Studenten teil. Die Ausnahme ist der Kulturgeschichtskurs. Der Kurs hat mir aber sehr viel Spaß gemacht und die TA sessions dazu auch. Zusätzlich können die TAs gebeten werden als Tutor zu arbeiten. Das bedeutet, dass nur ein Student sich regelmäßig mit dem TA trifft und an den individuellen Schwächen arbeitet.



Studieren

Pro Semester darf man zwei Kurse an einem der Five Colleges (Amherst College, Hampshire College, Mount Holyoke College, Smith College und UMass) belegen. Ich habe meine vier Kurse am Amherst College belegt, weswegen ich die anderen Colleges nicht gut kenne. Smith und Mount Holyoke sind reine Mädchenunis und UMass ist eine größere Uni.

In der ersten Woche kann man Kurse "shoppen". Also einfach zu allen Veranstaltungen hingehen, die einen interessieren und dann die beiden besten auswählen. Es ist immer gut, wenn man vorher die Dozenten fragt, ob sie TAs nehmen, weil es für manche Kurse vielleicht Sonderregelungen gibt. Und wie in Göttingen auch, sollte man den Dozenten Bescheid geben, wenn man ihren Kurs doch nicht belegen möchte oder kann.

Freizeit

Für die Freizeit bieten sich direkt am College zahlreiche Clubs und Teams an. Es gibt für fast alles einen Club und jeder kann sicher mindestens einen finden, der ihn interessiert. Ich war im Outing Club, dessen Mitglieder viele Outdooraktivitäten organisieren. Man kann mit ihnen zum Beispiel auf Wanderungen gehen oder Klettern oder im Winter Ski fahren. An den Wochenenden gibt es manchmal auch längere Campingausflüge. In der Spring und Fall Break organisieren sie meistens auch einen längeren Trip mit Wandern und Campen.

In der Spring Break bin ich auch in Amherst geblieben und bin mit einem anderen Club nach Kennebunkport, ME gefahren.

Außerdem war ich in der International Students Association. Dieser Club trifft sich meistens einmal die Woche und spricht über irgendein aktuelles, politisches Thema, das für ausländische Studierende interessant ist. Ich bin nicht jede Woche dort gewesen, aber es war jedes Mal, wenn ich dort war, sehr interessant.

Dann war ich noch im Fencing Team. Das ist am Amherst College ein Club-Sport. Das bedeutet, dass jeder mitmachen kann und sie nicht sich so sehr am Wettkampf orientieren. Wir waren auch auf Tournaments, aber allgemein ist es sehr viel entspannter als die Varsity Sports. Die trainieren meistens 6 mal pro Woche und haben jedes Wochenende Spiele.

In diesen Clubs trifft man auch viele gleichgesinnte Menschen und es ist ein sehr guter Ausgleich zu der Uniarbeit. Was auch sehr praktisch ist: das gesamte Leben spielt sich auf dem Campus ab. Somit muss man nie besonders weit laufen. Alle Clubs und der Unisport und die Mensa sind direkt bei den Unigebäuden und den Dorms. Auf dem Campus gibt es sogar mehrere Museen und wechselnde Ausstellungen. Alles ist für Studenten (und TAs) kostenlos.



Mit dem Studentenausweis kommt man auch in viele nahegelegene Museen umsonst hinein. Zum Beispiel ist in einer Parallelstraße zum Campus das Emily Dickinson Museum. Dort kann man ihr Haus besichtigen. Die umliegenden Colleges haben auch einige schöne Museen. Allerdings ist es einfacher dort mit dem Auto hinzukommen. Es gibt aber auch Busverbindungen.

In der Stadt Amherst gibt es nicht so viel. Einige Bars und Restaurants und ein CVS sind direkt im Zentrum. Mit dem Studentenausweis kann man aber mit dem Bus zur Mall oder zu den Supermärkten fahren. Dort gibt es auch ein Kino, einen Buchladen, Fast Food Restaurants und Bekleidungsgeschäfte.

Mit dem Peter Pan Bus oder Megabus kann man von Amherst auch für relativ wenig Geld in größere Städte, wie Boston, Hartford oder New York fahren. Es gibt auch einen Bahnhof, der vom Campus aus zu Fuß erreichbar ist. Von dort aus bin ich beispielsweise nach D.C. gefahren. Es gibt auch einen Zug, der bis nach Vermont hochfährt.

Es gibt also wirklich viele Möglichkeiten und obwohl Amherst eine relativ kleine Stadt ist, muss man sich dort nie langweilen.

Probleme

Wenn man mit irgendetwas Probleme hat, gibt es auf dem Campus bestimmt einen Verantwortlichen, der einem helfen kann. Es gibt ein Writing Center, eine IT-Beratung und sogar Ärzte in einem Health Center direkt auf dem Campus. Auch bei allen Fragen, die zu den ganzen Dokumenten (SSN, Bankkonto, Steuern etc.) auftreten, kann man sich an die Verantwortlichen wenden. Mir haben sie immer sehr kompetent mit allen Dingen geholfen.

Klima

Das Wetter ist ziemlich ähnlich, wie in Norddeutschland. Im Sommer ist es warm und der Herbst (Indian Summer) ist in Amherst wirklich schön, weil der Campus auf der einen Seite hauptsächlich von Wald umgeben ist, auf den man hinabschauen kann. Im Winter ist es sehr kalt. Bei uns lag ziemlich lange ziemlich viel Schnee, sodass die Uni an einigen Tagen ausfallen musste. Es war aber nie kälter, als es bei uns werden könnte und die Häuser sind im Nordosten der USA auch ziemlich gut isoliert.

Das gesamte Erlebnis kann ich natürlich nicht so knapp darstellen. Auf jeden Fall war das Jahr in Amherst eine der besten Erfahrungen, die ich gemacht habe und ich würde es allen weiterempfehlen, die überlegen ins Ausland zu gehen.



Wenn man also eine ganz andere Art der Uni in einem anderen Land kennenlernen möchte, ist Amherst College ideal. Ich hatte eine wunderbare Zeit dort, habe viel gelernt und gelehrt und sehr gute Freunde gefunden.